



TEXT — MARC ENGELHARDT

ILLUSTRATION — PATRICK HRUBY



REIN IN DEN RHEIN

Wenn die Sonne am Himmel steht, springt der Basler in den Rhein. Marc Engelhardt hat es so gemacht wie die Bewohner dieser Schweizer Stadt es jeden Sommer tun – und Basel von seiner Lebensader aus erkundet

Es stimmt wirklich, dass der Rhein sich auch in der Sonne nicht so schnell aufheizt. Ich ziehe den großen Zeh, mit dem ich die Wassertemperatur getestet habe, zurück. Ein Blatt schwimmt vorbei und ist im Nu außer Blickweite. Die Strömung wirkt auf Wasserniveau noch stärker als von den Brücken aus gesehen. Doch jetzt habe ich die Badehose schon an und steige in den Fluss. Ich bin am Rhein aufgewachsen, doch schwimmen gehe ich in ihm zum ersten Mal. Zu schmutzig sei er, sagte meine Mutter früher. Als Ex-Umweltminister Klaus Töpfer 1988 in den Rhein stieg, hielt sie ihn für „ein bisschen plemplemm“. Und heute? Heute geht ganz Basel im Rhein baden. „Die Qualität des Wassers wird ständig gemessen“, hat mir eben noch Christian Senn versichert, der Organisationschef des Rheinschwimmerevents. In den vergangenen 25 Jahren ist viel geschehen. „Man muss das Wasser nicht gleich becherweise trinken, aber sauber genug zum Schwimmen ist der Rhein bei uns in Basel auf jeden Fall“, lacht Senn.

Senn muss es wissen. Er geht nicht nur selbst mehrfach wöchentlich im Fluss schwimmen, sondern jedes Jahr im August organisiert er, gemeinsam mit einem kleinen Team, das große Rheinschwimmen – eine Art Volkslauf zu Wasser, der dieses Jahr zum 34. Mal stattfindet. Dann wird auf dem Rhein die Schifffahrt eingestellt, und bis zu 5.000 Basler und Besucher stürzen sich in die Fluten – je heißer der Tag, desto mehr. Doch das Schwimmen ist längst zum Alltagsvergnügen geworden: „An einem heißen Tag gehen die Büroangestellten in der Mittagspause zum Rhein runter und drehen eine Runde im Wasser – das kühlt ab, danach schwitzt man zwei, drei Stunden nicht mehr.“ Dutzende sonnen sich am Ufer auf der Kleinbasler Seite,



SIGHTS OF THE RHINE

- 1. Tinguely Museum**
Colourful machines made of scrap
- 2. Solitude Park**
Where most Rhine swimmers climb in
- 3. Rheinbad Breite**
The former classical bathhouse
- 4. Nudism in Basel**
Between Solitude Park and Roche Tower
- 5. Fischergalgen**
Fishermen's perches
- 6. Rhyschänzli**
Basel's best *Buvette* (pub)
- 7. Oetlinger Buvette**
Guests can use the electric barbecue
- 8. Dreirosen Buvette**
At the Dreirosen (Three Roses) Bridge
- 9. St Johann Ferry**
Decorated with natural art
- 10. Rheinbad St Johann Lido**
Rhine swimming for beginners
- 11. Cargo Bar**
Great for cocktails or beers at dusk
- 12. Schiffflände Wharf**
In summer, boat tours depart hourly

8

EINMAL DURCH BASEL SCHWIMMEN

1 TINGUELY-MUSEUM

In diesem Museum sind die bunten, beweglichen, aus Schrott und anderen Fundstücken hergestellten Maschinen des Schweizer Künstlers Jena Tinguely zu sehen. Es ist auch ein guter Einstiegspunkt.

► Di-So 11-18 Uhr; Eintritt 12,30 Euro; www.tinguely.ch

2 SOLITUDE PARK/PAUL-SACHER-ANLAGE

Zwischen Schwarzwald-Brücke und Roche-Hochhaus steigen die meisten Rheinschwimmer ins Wasser; auch die Rheinpolizei empfiehlt diesen Einstiegsort.

► Bus 31, 38 "Tinguely Museum"

3 RHEINBAD BREITE

Quer gegenüber vom Solitude Park liegt das ehemalige Rheinbad Breite (auf Baseldeutsch "Rhybadhysli"), 1898 im klassizistischen Stil errichtet. Die Sonnenterrasse ist sehr beliebt (Eintritt 4 Euro) und die Treppenstufen ermöglichen einen bequemen Einstieg ins Wasser. Auf dem Oberdeck gibt es Duschen und ein Restaurant mit guter Küche. Beste Einstiegsmöglichkeit auf Großbasler Seite (Ausstieg Wettsteinbrücke)

► rheinbad-breite.ch

4 BASEL FKK

Zwischen dem Solitude-Park und dem Roche-Hochhaus spielt Badekleidung keine Rolle: Hier sonnen sich die Basler (und Besucher) im Adams- und Evakostüm.

5 FISCHERGALGEN

Auf der Strecke bis zur Wettsteinbrücke fallen an beiden Ufern kran-ähnliche Strukturen aus Holz auf, die Fischergalgen. Fischer lassen dort die Netze ins Wasser, um die mehr als 20 Fischarten, die im Rhein leben, zu fangen – nicht zuletzt auch Lachs, der in der Schweiz Salm genannt wird. Er gilt als Beweis dafür, wie sauber der Rhein inzwischen ist.

6 RHYSCHÄNZLI

Die stadtnächste der Buvetten, am Kleinbasler Ufer, ist die am besten besuchte. Im Biergarten, am Anleger der Klingentalfähre mit Blick auf die Altstadt, ist im Sommer immer Betrieb. Im Schatten der imposanten Kaserne lassen Einheimische gern den Tag ausklingen.

7 OETLINGER-BUVETTE

Der türkisblaue Container der Oetlinger-Buvette ist nicht zu übersehen. Gäste dürfen dort den hauseigenen Elektrogrill benutzen, Getränke und Salate gibt es an der Bar.

8 DREIROSEN-BUVETTE

Spätestens an der Dreirosen-Brücke müssen alle Rheinschwimmer aussteigen, da danach der Hafen anfängt. Viele Schwimmer gehen anschließend in die Dreirosen-Buvette, die Wirtin Dana Poeschel ist stadtbekannt und versorgt Gäste mit Getränken und regionalen Spezialitäten. Es gibt auch Duschen für diejenigen, die sich das Rheinwasser abwaschen wollen.

9 ST. JOHANNS-FÄHRE

Der bestickte und mit Naturkunst verschönernte Anleger der St. Johannis-Fähre auf der Kleinbasler Seite ist sehenswert. Die "Ueli" ist eine Fussgängerfähre, die ausschließlich von der Strömung des Rheins angetrieben wird.

► Fahrt 1,30 Euro (Kinder 0,65 Euro)

10 RHEINBAD ST. JOHANN

Rheinschwimmen für Anfänger: Das Badehaus ist in den Rhein gebaut, so dass man meint in einen Pool zu steigen. Es ist garantiert strömungsfrei und hat eine Sonnenterrasse.

► Eintritt 3,30 Euro (Kinder 1,60 Euro)

11 CARGO-BAR

Von dieser angesagten Basler Kunstbar aus hat man einen erhöhten, übersichtlichen Blick auf den Rhein. Wenn es am Wochenende spät wird, verlagert sich das Geschehen aus Rücksicht auf die Nachbarn nach drinnen, wo es regelmäßig Live-Musik gibt.

► täglich 16-1 Uhr, Fr und Sa bis 2:30 Uhr; www.cargobar.ch

12 SCHIFFLÄNDLE

Ob mit Musik, festlichem Essen oder Krimidinner: Vom Anleger Schiffländle in Basels Innenstadt fahren sommers im Stundentakt die Rheinschiffe ab. Schleusen-, Stadt- und Hafenumfahrten zum Dreiländereck stehen auf dem Programm.

► Di-Fr 10:30-18 Uhr, Sa 10:30-15:30 Uhr, So 9:30-14 Uhr; www.bpg.ch



6



gegenüber der historischen Altstadt. Dort reihen sich Biergärten aus umgebauten Schiffcontainers, sogenannte Buvetten, in denen sich im Sommer die Leute tummeln. Nicht umsonst wird die Promenade auch Basler Riviera genannt. Es herrscht mediterranes Flair.

Einmal im Rhein, trägt die Strömung mich abwärts. Das Wasser ist nicht mehr kalt, sondern erfrischend. Die Sonne wärmt meinen Rücken, und ich blicke zur Uferböschung herauf. Die mittelalterliche Kulisse Basels ragt ungewohnt hoch in den Himmel. Ich passiere die erste Rheinfähre. Zwei Kinder winken mir zu.

Wer im Rhein schwimmen geht, der schwimmt stets in eine Richtung: flussabwärts. Als Tilo Ahmels vor 18 Jahren aus Leipzig nach Basel kam, musste er seine Anziehsachen beim Schwimmen noch im Busch verstecken. „Dann bin ich flussabwärts geschwommen, aus dem Rhein gestiegen und noch feucht wieder zum Ausgangspunkt zurück.“ Nicht nur mancher Busfahrer war unglücklich darüber. Und dann kam Ahmels eine Idee. „Da wurden in Basel gerade die Lachse neu eingesetzt, und da habe ich gedacht: Mit dem Fisch, da muss man doch was machen.“ Und das tat Ahmels – er erfand den Wickelfisch, eine wasserdichte, knapp einen Meter lange Tasche aus Nylon, in Gestalt eines Fisches mit glitzernder Oberfläche, die an Schuppen erinnert. In den Wickelfisch packen Schwimmer ihre Klamotten und nehmen ihn – wasserdicht zugewickelt – mit ins Wasser. Ein Nebeneffekt: Man wird gut gesehen und es sieht schick aus. An einem Sommertag glitzern dutzende, bei gutem Wetter hunderte Wickelfische im Wasser des Rheins.

Auch mein Wickelfisch leuchtet in der Sonne, als ich mein Ziel erblicke. Inzwischen,

Schwimmer im Rhein vor der mittelalterlichen Kulisse Basels

📍 Swimmers can admire Basel's beautiful architecture as they paddle



nach einer halben Stunde im Wasser, habe ich mich an die Strömung gewöhnt und schon ist die Kaimauer neben mir. Ich halte mich mit einem Arm fest, werfe den Wickelfisch an Land und klettere hinterher. Geschafft. Jetzt ein Kaffee in der Buvette Dreirosen. „Zu uns kommen Junge und Alte, Männer und Frauen, Men-

Ahmels erfand den Wickelfisch, einen wasserdichten Schwimmsack

schen mit allen möglichen kulturellen Hintergründen - jeder, der bis zum Ende durchschwimmt", freut sich Dana Poeschel, der die Buvette gehört. Im Hochsommer hat sie von 11 bis 23 Uhr geöffnet. "Da sitzen dann Anzugträger aus den nahen Büros abends neben den Schwimmern im Badekostüm, das ist ganz normal." Und wer will, kann sich unter der Brause abduschen die Poeschel extra für die Schwimmer angeschossen hat.

Wieder angezogen, die nassen Badesachen wasserdicht im Wickelfisch über meiner Schulter verpackt, besteige ich die St. Johanns-Fähre. Fährmann Florian Senn löst das Seil vom Anleger, der genauso bunt und kreativ geschmückt ist wie die Fähre selbst. Oben hängt die Fähre an einer Stahltrasse, die über den Rhein führt. "Ich muss nur das Ruder richtig einstellen und

auf den Schiffsverkehr achten, bewegt werden wir von der Strömung", erklärt Senn. Einmal die Woche steuert er die "Ueli", seine Fähre, über den Rhein. "Für mich ist damit ein Kindertraum in Erfüllung gegangen." Früher einmal waren Basels Fähren die einzige Verbindung zwischen den beiden Rheinufern. Während Senn uns über den gurgelnden Rhein steuert, springt ein Lachs aus dem Wasser und wieder hinein.

BASLER RHEINSCHWIMMEN

► Das 34. Basler Rheinschwimmen findet am 19. August (bei schlechtem Wetter am 26. August) statt. Wickelfische gibt es unter anderem bei der Touristeninformation (am Barfüsserplatz) und bei den Buvetten zu kaufen, circa 25 Euro www.rheinschwimmen.ch

GERMANWINGS FLIEGT VON

► Düsseldorf nach **Basel**



« Da sitzen Anzugträger neben den Schwimmern im Badekostüm »



Teilnehmer beim Basler Rheinschwimmen mit ihren Wickelfischen

► Up to 5,000 people take part in the Rhine Swim event if it turns out sunny

TIPPS: SO SCHWIMMEN SIE RICHTIG

Im Basler Rhein zu schwimmen ist (wegen der Strömung) ungewohnt, aber nicht gefährlich - vorausgesetzt, man ist ein guter Schwimmer und hält sich an ein paar Regeln:

- Schwimmen nur zwischen den blauen Bojen und dem Ufer - auf keinen Fall den Fluss überqueren, Rheinschiffe sind schnell und können nicht anhalten.
- Abstand zu den Brückentürmen halten (Strudell)
- Badeschuhe schützen vor Verletzungen beim Ein- und Ausstieg
- Die Kantonalpolizei hat ein Falblatt für Rheinschwimmer herausgegeben (bei der Touristeninformation, Barfüsserplatz und Bahnhof SBB)
- Dienstags um 17:45 Uhr bietet das Basler Sportamt ein Gruppenschwimmen (Infos und Anmeldung unter 061 267 8400)

GO WITH THE FLOW

Once the sun is up, Basel's residents plunge into the Rhine. Do as the locals in Switzerland's third-largest city do every summer: explore the historic sites and great bars from its river

The cold bites and I quickly retract my big toe. The Rhine doesn't warm up very quickly, even after weeks of sunshine. A leaf drifts past and is soon out of sight. The current seems stronger down here at water level than it looks from the bridges. But I've already donned my swimming trunks, so I climb into the water. Although I grew up on the Rhine this is my first attempt to swim in it. My mother used to say it was too dirty. When former environment minister Klaus Töpfer took a dip in the Rhine in 1988 she thought he was a bit loopy. And now? Today all of Basel goes Rhine swimming.

'The water quality is monitored constantly,' Christian Senn reassures me. 'You shouldn't drink the water by the cupful but the Rhine here in Basel is definitely clean enough for swimming.'

Senn should know. As well as swimming in the river several times a week himself, he and a small team also organise the Rhine Swim every August. It's a kind of water fun-run that this year celebrates its 34th anniversary. All shipping on the Rhine is suspended as up to 5,000 Basel locals and visitors plunge into the water. The hotter the day, the more people participate. Rhine swimming has become an everyday

activity. 'Office workers go down to the Rhine during their lunch break on hot days to take a turn in the water,' says Senn. 'It's very cooling. You don't sweat for two or three hours afterwards.'

Dozens of people soak up the sun on the Kleinbasel side of the river, opposite the historic old town where beer gardens complete with refurbished ship containers known as *Buvettes* provide refreshments until late into the night. It's with good reason that the river promenade is known as the Basel Riviera: the atmosphere is distinctly Mediterranean.

Once I'm in the Rhine the current tugs at me. With a couple of strokes I swim without difficulty against the current that would otherwise carry me down the river. The water's not cold any more; it's rather refreshing. The sun warms my back and I cast an admiring glance at the sloping riverbank behind which the backdrop of medieval Basel rises unusually high in the sky. I pass the first Rhine ferry and two children wave at me. I submerge my head in the water and surface again with a splutter, making the children laugh. This is swimming rollercoaster-style. I grin and push my clothes bag

firmly back under my chest.

Rhine swimmers only go in one direction: with the river's flow. When Tilo Ahmels moved to Basel from Leipzig 18 years ago (he did it for love), he had to hide his changing bag in the bushes whenever he went swimming. 'Back then I swam with the river flow, climbed out the Rhine and went back to where I started still wet.' That made quite a few bus drivers unhappy.

Then Ahmels had an idea. 'The salmon had just recently been brought to Basel and I thought: I have to make something to do with these fish.' And Ahmels did just that: he



Rettungsschwimmer haben ein wachsames Auge auf das Treiben im Flusswasser

E Lifeguards watch over the swimmers - there's a strong current in the Rhine

invented the 'Wickelfisch', or 'changing fish'. It's a watertight orange nylon bag almost a metre long in the shape of a fish. Its shiny surface looks like fish scales. Swimmers pack their clothes into a Wickelfisch and take it with them into the river, sealed tight against the water. 'Once it's closed, the bag is round. It becomes an air pillow to relax and drift around on.' One side-effect is that it makes the swimmers highly visible. And it looks great. On summer days, dozens of Wickelfisches – hundreds if the weather's good – glisten in the Rhine waters.

My Wickelfisch is also gleaming in the sun as I spot my destination. After half an hour in the water I'm now used to the current. Nevertheless, I keep it quick. At one point I'm alongside the quay wall and a group of young people raise

their glasses to me. I hold myself steady with one hand, throw the Wickelfisch onto dry land and clamber up behind it. With that done, it's time for a coffee in the Drei-Rosen (Three Roses) Buvette. It's a popular destination for swimmers. Owner Dana Poeschel enthuses, 'Young and old people come here, men and women, and people with every cultural background imaginable – everyone who swims to the end.'

In summer the Buvette is open from 11am to 11pm. 'It's quite usual for suit-clad workers from the nearby offices to be sat next to swimmers wearing only their bathing costumes.' If they wish, swimmers

can wash off under the shower Poeschel has installed especially for them.

Once I'm dressed and my wet bathing things are slung over my shoulder in the watertight Wickelfisch, I board the St Johann ferry. Ferryman Florian Senn casts off from a jetty that's just as colourfully and creatively decorated as the ferry itself. The boat is attached to an overhead steel cable that's stretched across the Rhine. 'I only have to set the rudder correctly and look out for shipping traffic, and the current takes us,' smiles Senn. Once a week the musician steers the Ueli ferry across the Rhine. 'It's a childhood dream come true for me.'

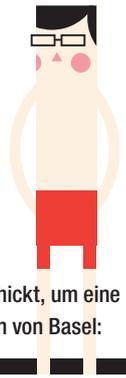
Basel's ferries were once the only connection between the banks of the Rhine. A charitable foundation is keeping that tradition alive. As Senn steers us across the gurgling Rhine a salmon leaps out of the water and back again. I'm already looking forward to my next Rhine swim.

IN THE SWIM

► Wickelfisch bags can be bought at Basel's Buvette beer stands and the Tourist Information Centre (Barfüsserplatz) priced around about 30 Swiss Francs. The 34th Basel Rhine Swim takes place on 19 August (or 26 August in the event of bad weather). For more information see www.rheinschwimmen.ch

'Office workers go down to the Rhine during their lunch break on hot days to take a turn in the water. It's very cooling'





KALEIDOSKOP

Und zum Schluss... das GW-Kaleidoskop mit Eindrücken unseres Reporters in der Schweiz, Marc Engelhardt. Wir haben ihn nach Basel geschickt, um eine Geschichte übers Basler Rheinschwimmen zu recherchieren (siehe Seite 48). Hier nennt er uns seine sechs einprägsamsten Impressionen von Basel:



1. Die Geräuschkulisse: Im Rhein schwimmend ist Basels Altstadtkulisse stets im Blick, aber Stadtlärm hört man nicht. Nur das Rauschen des Flusses, das Flattern von Enten, vom Strand herüberziehendes Gelächter.

Ambient noise: swimming down the Rhine, you don't hear any city or traffic noise, just the river flowing, duck wings flapping and the faint sound of laughter coming from the riverbank.

2. Der Geruch von frisch dampfendem Kaffee: nach einer halben Stunde im Fluss bringt das warme Koffeingetränk die Lebensgeister zurück.

3. Beim ersten Wasserkontakt: Kalt! – doch mit jedem Schwimmzug wird es wärmer.

Cool water: a shock when you first jump

➊ And finally, a kaleidoscope of impressions from our contributor Marc Engelhardt (see page 48). We sent Marc to jump into the Rhine in Basel. Here are his six lasting impressions

A whiff of freshly brewed coffee: a life-saver after half an hour in the river.

in but with each stroke you warm up.

4. Die Lässigkeit: Hippies und Schlipsträger sitzen am Rhein einträchtig nebeneinander.

Chillaxation: hippies and suits hang out side by side on the riverside.

5. Ein Hauch von Mittelmeer: Mediterraner als an der Basler Riviera an einem lauen Sommerabend wird's am Rhein nirgends.

Mediterranean vibe: nowhere else along the Rhine does it feel as laid back as on the Basel Riviera.

6. Das Brutzeln der Würstchen: wenn das Thermometer über 15 Grad steigt und es nicht in Strömen gießt, wird überall in der Stadt der Grill angeworfen. Mjam!

Sizzling sausages: if the temperature is above 15° C and it's not raining, people barbeque all over town. Yum!